

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Eine christliche Predigt vber der Leich vnd Begrebnis des ehrwirdigen D. Martini Luthers**

**Bugenhagen, Johannes**

**Wittemberg, 1546**

**VD16 B 9274**

**urn:nbn:de:bsz:31-62282**





59 A 3251

RE

Beibände:

- 1) Luther / Martin / Warnunge... an seine lieben Deutschen..., 1546.
- 2) " " / Das zwelffte Capitel Danielis ..., 1546.
- 3) " " / Vier Predigten ... vor s. abchied aus dies. Leben, 1546.
- 4) Jonas / Justus / Vom christl. abchied aus dies. trötl. Leben ..., 1546.
- 5) Buzenhagen / Joh. / Eine christl. Predigt über d. Leich... M. Luthers, 1546.
- 6) Melancthon / Ph. / Oratio über der Leich M. Luthers ..., 1546.
- 7) Epitaphium Des Ehrwürdigen Herrn ... M. Luthers..., [1546?].
- 8) Stigelius / Johann / als wir sanct M. Lutherr ..., 1546.
- 9) Scharschmied / Franc. / Historia Vom Christl. Wandel... M. Lutheri... 1546.
- 10) Jonas / Justus / Zwei Trötl. Predigt über d. Leich M. Luthers..., 1546.
- 11) Menius / Justus / Ein trötl. Predigt über d. Leich... Fr. Mecums, 1546.



5  
Eine Christliche  
Predigt / ober der Leich vnd bes  
grebnis / des Ehrwürdigen D.  
Martini Luthers / durch Ern Jos  
han Bugenhagen Pomern /  
Doctor / vnd Pfarrer  
der Kirchen zu Wits  
temberg / ges  
than.

Gedruckt zu Wittenberg  
durch Georgen Rhaw  
Anno M. D. xlvj.



Ein. Christliche

Propheten oder der Kirch und der  
Kirche / des Christlichen  
Menschen / und des Menschen

an 59. A 3251



erschienen in Karlsruhe  
am 1. August 1810  
Joh. G. M. Schmid

70



**BLB**

Badische Landesbibliothek  
Karlsruhe



Eine Christliche Predigt vber den  
Leich vnd begrebnis des Ehrwürdigen D.  
Martini Luthers / durch Ern Johan  
Bugenhagen Pomern / Doctor  
vnd Pfarrherr der Kirchen zu  
Wittemberg gethan.

Paulus der heilige Apostel i. Thes  
sal. iiij. sagt.



Ir wollen euch aber / lie-  
ben Brüder / nicht ver-  
halten / von denen die da  
schlafen / Auff das ihr  
nicht trawrig seid / wie die andern die  
keine Hoffnung haben. Denn so wir  
glauben / das Ihesus gestorben vnd  
aufferstanden ist / Also wird Gott  
auch / die da entschlaffen sind durch  
Ihesum / mit ihm führen.

A ij Lieben



**L**eben freunde / Ich sol jzt / vnd wil  
gern bey dem begrebnis / vnfers hertz  
lieben vaters / D. Martini seligen / ei  
ne Predigt thun / Was aber / oder wie sol  
ich reden / so ich fur weinen nicht wol kan  
ein wort machen: Vnd wer sol euch trösten/  
so ich ewr Pfarther vnd Prediger nicht re  
den kan: Wo hin kan ich mich von euch  
wenden: Ich werde on zweuel mit mei  
ner rede mehr heulens vnd trawrens ma  
chen / Denn wie solten wir nicht alle hertz  
lich trawren / so Gott vns dis betrübnis zu  
geschickt / vnd den hohen tewren Man / den  
Ehrwürdigen D. Martinum Luther /  
von vns weg genomen / durch welchen er  
vns allen / vnd allen Kirchen Christi / inn  
Deutschen Landen / auch vielen inn fremb  
den Nationen / vnaussprechliche gaben vñ  
gnade erzeiget hat / durch welchen er auch  
herrlich obgesieget hat / wider das Reich  
des Satans / wider so mancherley schend  
liche Abgötterey / vnd menschen satzung /  
Ja / wie es Paulus nennet / wider die Teu  
ffels leren / inn aller welt / Vnd hat vns of  
fenbaret im Euangelio / das hohe / grosse /  
himlische



Himlische geheimnis / seinen lieben Son  
Ihesum Christum (wie es zun Ephesiern  
vnd Colossensern Paulus auch nennet)  
durch welchen vnsern lieben vater / Christus  
sein Euangelium verteidiget hat / wider den  
leidigen Bapst / vnd mancherley Kotten/  
vnd Tyrannen / Ja widder alle pforten der  
Hellen / Welchem tewren Man er gegeben  
hat / den Geist der krafft vnd stercke / das er  
niemand schewet / wie gros vnd mechtig er  
were / Vnd also freidig ob dem Euangelio  
vnd reiner lere hielte / das es offte dafur an-  
gesehen ward / von der welt / als were er  
mit straffen vnd schelten zu scharff / vnd thet  
im zu viel / Wie auch die Jüden / vnd Phas-  
riseer / die bitteren vnd gifftigen Ottern /  
Christo schuld gaben / Denn es schmerzet  
sie vbel / vnd that ihnen wehe / das sie ge-  
strafft wurden / durch die lautere warheit /  
Aber die heilsame lere namen sie gleich wol  
nicht an.

Diesen hohen Lerer vnd Propheten/  
vnd von Gott gesandten Reformatoren  
der Kirchen / hat vns Gott weggenommen /  
Ah / wie können wir das trawren vnd wei-

A iij      nen



nen lassen: Wie können wir doch dem lieben  
Paulo hie gehorchen / da er saget / Ihr solt  
nicht trawrig sein / vber den die da schlaf-  
fen / Aber er setzt gleichwol dazu / Wie die  
andern / die keine hoffnung haben / Wir aber  
die wir glauben / wissen / das die da entschlaf-  
ffen sind inn Christo / wider zu ein bessern  
leben / erwecket werden / da wir widde-  
rumb werden mit ihnen zusammen komen /  
vnd ewig bey einander sein.

Aber die welt ist nicht werd gewes-  
sen / das sie diesen tewren Man Gottes /  
lenger haben solt / weiter ihn zu lestern vnd  
zuerfolgen / Wiewol doch die selbe vn-  
danckbare welt / auch viel gutes / durch dies-  
sen hohen Man empfangen hat / besondern  
darinn / das sie erlöset ist / von so mancher-  
ley beschwerung vnd Tyranny / des leidi-  
gen Bapstumbs / Also / das viel von wid-  
dersachern (bey welchen noch etwas weis-  
heit oder verstand ist) lieber wolten / der tew-  
re man / hette noch lange sollen leben.

Dis habe ich zum eingange gesagt /  
das



Das wir ja grosse vrsache haben / hertzlich  
zu trawren / dieweil wir ein solchen hohen  
tewren Mann verloren haben. Vnd warlich  
(so das etwas helffen mag) Es trawren  
mit vns / Christliche Könige / Fürsten / vnd  
Stedte / vnd alle die da erkand haben das  
Euangelium der warheit / Darumb traw  
ren wir je nicht alleine / Sondern viel tau  
sent hin vnd wider / inn der Christenheit mit  
vns. Es hat dem leidigen iuzigen Papst /  
Cardinal Meinz / oder S. Heinrich / nicht  
gebüren mögen / vber dem tod dieses man  
nes (welche er alle mit der warheit / hefftig  
erzürnet hat) sich je zu frewen. Vnd ich hof  
fe / die widersacher sollen sich nicht lange  
vber seinem tod frewen / Denn die person ist  
wol inn Christo verschieden / Aber die ge  
waltige / selige / Göttliche lehre / dieses tew  
ren Mannes / lebet noch auff's aller sterck  
ste.

Denn er war one zweiffel der Engel /  
dauon in Apocalypsi xiiij. cap. stehet / der  
da geflogen hat / mitten durch den Himel /  
vnd hatte ein ewig Euangelium &c. Wie des  
der Text sagt.

Vnd



Vnd ich sahe einen Engel fliegen mit  
ten durch den Himmel / der hatte ein ewig  
Euangelium / zu verkündigen denen / die  
auff Erden sitzen vnd wonen / vnd allen Hei  
den / vnd Geschlechten / vnd Sprachen / vñ  
Völkern / Vnd sprach mit lauter stimme /  
Fürchtet Gott / vnd gebet ihm die Ehre /  
Denn die zeit seines Gerichtes ist komen /  
vnd beret an / den / der gemacht hat Himmel  
vnd Erden / vnd Meer / vnd die Wasser  
brunnen. Vnd ein ander Engel folget  
nach / der sprach / Sie ist gefallen / Sie ist ge  
fallen / Babylon die grosse Stad / denn sie  
hat mit dem wein ihrer Hurerey / getrencket  
alle Heiden.

**D**ieser Engel / der da saget / Fürchtet  
Gott / vnd gebet ihm die Ehre / war  
D. Martinus Luther / Vnd das hie stehet /  
Fürchtet Gott / vnd gebet ihm die Ehre /  
Das sind die zwey stücke / der lere D.  
Martini Luthers / das Gesetz / vnd Euan  
gelium / durch welche die ganze Schrift /  
geöffnet wird / vnd Christus erkand wird /  
vnsere gerechtigkeit vnd ewiges leben / Zu  
welchen



welchen zweien er auch dis stücke hin zu gesetzt hat (die zeit seines Gerichts ist komen) Und hat geletzt / vom rechten Gebet vnd Anrufung / gegen Gott dem Himlischen Vater / im Geist vnd der warheit / Wie der Engel Apoc. xiiij. auch saget / Betet an / den der da gemacht hat Himeel vnd Erden ic.

Denn nach der lere dieses Engels / wird folgen ein ander Engel / welcher trost wird predigen / der betrübten vnd angefochten Kirchen / vnd vber die widersacher / bliz vnd donner ewiges Gerichts vnd verdammnis / Wie den der ander Engel sprach / Sie ist gefallen / Sie ist gefallen / Babylon die grosse Stad. Darumb werden die widersacher / von diesem vnserm betrübnis / nicht lange sich freuen / Wie auch Christus saget / Johan. xvj. Ewer betrübnis sol zur freude werden / Denn dem Apocalypst nach / im gemelten xiiij. capitel / sehen wir / das das vorher gangen ist / vnd noch gehet. Sol Apocalypsis etwas sein / so wird one zweivel das ander folgen.

Aber / ah / wie lauffe ich so weit / mit meiner

B ner



ner rede / jnn diesem vnserm weinen vnd be-  
trübniß: Dis sey gnug von vnserm billichen  
trawren geredt / Denn wir trawren jhe bil-  
lich / das ein solcher tewrer Man / rechter  
Bischoff vnd Seelen hirt / von vns geschei-  
den / Aber jnn diesem betrübniß / sollen wir  
auch billich erkennen Gottesgüte vnd barm-  
herzigkeit gegen vns / vnd Gott dancken /  
das er nach hundert jaren / von dem tode  
des heiligen Johannis Huss (welcher vmb  
der warheit willen / getödtet ist / Anno M.  
CCCC. XV. ) balde vns erwecket hat /  
durch seinen Geist / diesen tewren Doctorem  
Martinum Lutherum / wider die AntiChri-  
stischen lere / des leidigen / Satanischen  
Papsts / vnd wider die Teuffels lere / wie  
denn Johannes Huss / von einem künstli-  
gen Schwane / selbs gepropheceyet hat /  
vor seinem tode / Denn Huss / heist auff Bö-  
hemisch ein Gans / Ihr bratet (saget Johan  
Huss) jzt ein Gans / Gott wird aber einen  
Schwan erwecken / den werdet ihr nicht  
brennen nach braten. Vnd da sie widder  
jhn viel schreieten / das er jhnen nicht kond-  
te antworten / sol er gesagt haben / Nach hun-  
dert

dert jare  
er redlich  
D. Luth  
genden  
len Gott  
vns erb  
dem he  
pffen /  
obgesie  
Dem  
ewigke

lieben  
jnn de  
ampt /  
ausger  
geschie  
denn  
ten / A  
gelium  
Lazar  
ewige  
zugehe  
werde  
Philip





dert jaren wil ich euch antworten / Das hat  
er redlich gethan / durch vnsern lieben vater  
D. Lutherum / vnd eben angefangen / im fol  
genden jar nach hundert jaren. Ja / wir sol  
len Gott dancken / daser den tewren Man /  
vns erhalten hat / vnd seiner Kirchen / inn  
dem hefftigen streiten / inn so viel harten kem  
pffen / vnd das durch ihn Christus so offte  
obgesieget hat / nu fast bis inn die xxx. jar /  
Dem Herrn Christo sey lob vnd Ehre inn  
ewigkeit / Amen.

Wir sollen vns aber auch mit vnserm  
lieben vater Luthero freuen / das er also /  
inn dem höchsten Apostel vnd Propheten  
ampt / inn welchem er seinen beuehl / trewlich  
ausgericht / hin von vns gegangen / vnd abs  
geschieden ist / zu dem Herrn Christo / da  
denn sind die heiligen Patriarchen / Prophe  
ten / Apostel / vnd viele / denen er das Euang  
gelium geprediget hat / alle heilige Engel /  
Lazarus im schoß Abrahe / das ist / inn der  
ewige freude aller Glaubigen / Wie das jzt  
zugehe / bis auff den Jüngsten tag / das  
werden wir erfahren / Wie Paulus sagt zum  
Philip. am j. Ich habe lust abzuscheyden /  
B ij vud



vnd bey Christo zu sein/ wie jnn den Geschi-  
chten der Aposteln auch Stephanus sagt/  
Herr IHSV/ Nim auff zu dir meinen  
Geist/ Vnd Christus zum Schecher/ Heute  
wirstu mit mir/ im Paradis sein.

Denn es hat keinen zweifel/ wie der  
Geist Christi war jnn den henden des Va-  
ters/ da er gesagt hat/ Vater/ jnn deine hen-  
de beuehl ich meinen Geist 2c. bis zu der  
Aufferstehung am Ostertage/ Also werden  
vnser Geister/ jnn den henden Christi sein/  
bis zu vnser Aufferstehung/ Denn also lau-  
ten die wort von Lazaro/ Ist aber wird  
er getröstet/ du aber wirst gequelet.

Was mitler zeit/ bis an Jüngsten tag/  
die Gleubigen fur eine ruge/ oder trost ha-  
ben/ oder die Gottlosen/ fur ein vnruhe oder  
qual/ das könnē wir aus der Schrift nicht  
so eben sagen/ Die Schrift saget/ sie schlaf-  
fen/ wie Paulus saget/ zum Thess. von den  
die da schlaffen. Gleich aber/ wie im natür-  
lichen Schlasse/ die gesunden jnn einem süß-  
sen schlaff rugen/ vnd dadurch erquickt/  
stercker vnd gesünder werden/ Die vngefun-  
den aber/ oder die betrübten/ vnd sonderlich  
die



die inn tods schrecken oder furcht sind / schwa-  
cherlich mit schrecklichen treumen vnd vn-  
rurig schlaffen / also / das ihnen der schlaff /  
nicht eine ruge / sondern ein schrecklicher /  
wüstere vnruhe ist / denn das wachen. Also  
so ist ein vnterscheid / zwischen der gleubigen  
vnd Gottlosen schlaff / Aber hienon können  
wir nicht weiter reden oder schliessen / denn  
wie der Schrift wort lauten.

Vnser lieber vater D. Martinus Luz-  
ther / hat nu erlanget / das er offte begert  
hat / Vnd wenn er jzt wider zu vns solt kom-  
men / so wurde er vnser trawren vnd zas-  
gen straffen / mit dem wort Christi / Johan.  
xvi. So ihr mich lieb hettet / würdet ihr  
euch frewen / denn ich gehe zum vater / Vnd  
wurdet mir gönnen / die ewige ruge vnd  
freude / Christus hat den tod fur vns vber-  
wunden / Was zagen wir denn? Der tod des  
leibes ist vns ein anfang des ewigen lebens /  
durch Ihesum Christum vnsern Herrn / der  
fur vns / ein edel / tewr opffer worden ist.

Ich gedencke noch / wenn der Ehr-  
würdige / vnser lieber vater D. Martinus  
Luther / etliche sahe / süßiglich entschlaffen  
B ij im



im bekentnis Christi / das er sprach / Gebe  
mir Gott / das ich auch so süßiglich entschlaf-  
ffen möge / im schoß Christi / vnd nicht mit  
langen todes schmerzen / der leib gequelet  
werde / Doch / geschehe Gottes wille.

Wie bey vns zu Wittemberg jnn der  
Uniuersitet / war Magister Ambrosius Ber-  
nardus von Güterboch / mein lieber bruder /  
ein recht fromer man / welcher Christum  
lieb hatte / Der lag etliche tage fur seinem en-  
de sehr schwach vnd krank / bis jnn den  
tod / vnd Gott benam ihm doch das fülen  
der krankheit / als ob er schon jnn einem an-  
dern leben were gewesen / redet mit vns / wie  
er wolte zu vns komen / vnd mit vns frölich  
sein / Das er so krank war / vnd sterben mu-  
ste / danon wuste er gar nichts / Er sahe ge-  
wis den tod nicht / darumb konte er nicht  
fur dem tode erschrecken / Ja / er war nicht  
mehr jnn diesem leben / on allein / wenn man  
von Christo redet / so bekennet er frey von  
herzen die grosse gnade vnd seligkeit / die  
vns vom Himlischen vater jnn Christo wi-  
derfaren ist / Denn er hatte Christum lieb /  
vnd



vnd pflag gerne zu betten / vnd Gott den va-  
ter anruffen im Geiſt vnd warheit. Wenn  
man ihm denn (als einen der zu ſich ſelbs  
gekomen war) balde darauff wolte ſagen  
von ſeinem geliebten weibe / kindern / haufe /  
gelt / ſchuld ꝛc. So war er wider bald nicht  
bey ſich ſelbs / ſondern als jnn einer andern  
welt (doch kante er vns alle / vnd nennete  
vns mit namen) redet frölich / mit lachen  
vnd lieblichem ſcherzen von andern dingen /  
also / das einer / der ſeine phantaſey nicht wu-  
ſte / gedencken möchte / er were gar geſund /  
vnd müſte ſonſt für die langweile im bette li-  
gen ꝛc. Aber vnſer lieber herr Iheſus Chris-  
tus / nam ihu aus dieſem leben zu ſich / jnn  
ſolcher phantaſey / aber doch jnn guter be-  
kenntnis des Chriſtlichen glaubens / Also /  
das er ſchon tod war dieſer welt / etliche ta-  
ge zuuor / ehe denn er ſtarb / Denn er wuſte  
gar nichts auff erden / da für er ſorgen mö-  
chte / Ja / es war ihm alles aus dem hertzen  
genommen / das er auch ſeine franckheit nicht  
fület / bekümmerte ſich nichts vmb den tod /  
Ja / er ſahe auch den tod nicht / wie ſolte er  
denn für der ſünde vnd für dem tode erſchre-  
cken?



cken? Also / das wir inn ihm fur augen sa-  
hen / das wort Christi / Johan. viij. welchs  
allen Christglaubigen widerferet / So je-  
mand mein wort wird halten / der wird den  
tod nicht sehen ewiglich. Denn ob sie nicht  
alle so leicht dahin sterben / als dieser Ambro-  
sius / sondern mit grossem schmerzen / wie  
der Son Gottes selbs am Creutze starb /  
Doch / wenn das liebe stündlin kompt / so se-  
hen sie das leben vnd nicht den tod / vnd spre-  
chen alle / Vater / inn deine hende beuehle ich  
meinen Geist / wie denne vnsern hertzlieben  
vater Doctorem Martinum / vnser lieber  
herr Ihesus Christus / mit solchem seligen  
abschied / aus diesem jamertale / zu sich ge-  
nomen hat / Gott sey lob vnd danck inn  
ewigkeit.

“ Inn der franckheit Magistri Ambro-  
sij / da ich sahe / das er auch nicht schlieff /  
bat ich zwen Doctores Medicine / sie wol-  
ten ihm ein starcken schlafftranck zurichten /  
Die antworten mir / Solchs were fehrlich /  
vnd man möchte ihnen die schuld geben / so  
es vbel geriete / Ich sprach / Ich wils ver-  
antwort



antworten/wenn er auch schon drüber blei-  
ben würde/Gebets ihm/ im namen Gottes/  
als einem desperato/Wer weis / es möchte  
helffen/Solchen tranck gaben ihm die Med-  
dici / aber nicht so starck wie ich begerte/  
denn sie besorgeten sich etwas / Da kam  
ihm der schlaff mit gewalt/ das er bey zwo  
stunden schlieff / Aber da er auffwaches-  
te / fülete er sein wehe / vnd klagete darü-  
ber / vnd redet mit seinem weibe / von als-  
lerley notsachen / verstendlich / Aber bald  
darnach / ongefertlich nach anderthalber  
stunde / war er wider inn seinem frölichen  
wesen / wie zuvor / wuste nicht mehr von  
dieser welt/ bis das er/ nach etlichen tagen/  
Christo den Geist auffgab.

Solche selige vnd fröliche Historia/  
von Magistro Ambrosio/vnserm lieben bru-  
der / habe ich jzt gerne gesagt/vmb zweier-  
ley vrsachen/Zum ersten/das ich ewer liebe  
damit ein wenig möchte auffhalten / von  
dem heulen vnd weinen / welchs vns nu  
billich angekommen ist / Gott hat vns be-  
trübt / seine gnade tröste vns wider /  
C Zum



Zum andern / das solche Historia dienet zu  
vnsrer sachen / da wir jzt von reden.

Dem dieser Magister Ambrosius /  
war Doctoris Martini schwager / da-  
rumb besucht er ihn so oft in seiner krank-  
heit / Vnd wenn er von Christo mit ihm re-  
det / so redet Ambrosius auch von Christo /  
nach dem lieben Euangelio / wie gesagt /  
Aber wenn er mit ihm wolte reden / vom  
weibe / kindern / gütern / &c. So wuste Am-  
brosius nichts von solchen sachen / sondern  
phantasiret balde frölich mit andern wor-  
ten / wie zumor gesagt / Besondern saget er  
mit lachen vnd danck sagen dem Doctor /  
Herr Doctor / danck habet / das ihr zu mir  
komen seid / Ich wil widder zu euch kom-  
men / auff den abend ein mal / da wollen  
wir zusammen gute Collation halten / vnd ich  
wil denne von vielen frölichen sachen mit  
euch reden / Zwar / jzt mögen sie beide solchs  
ausrichten im ewigen leben / da sie beide hin-  
gerheisset sind / In diesem leben haben sie auff  
die weise nicht mögen zusammen komen.

Da



Da nu Doctor Martinus von ihm  
gieng/sprach der Doctor zu mir/ Der ist das  
hin / er weis von keinem tode / Wenn  
wir ihm raten wollen / wie er seine sache  
sol bestellen / so weis er nicht mehr von dies  
ser welt vnd leben / Sondern ist frölich/ las  
chet / schlegt vns ander ding fur mit seiner  
frölichen phantasey / spottet vnser noch das  
zu mit solchen worten / als wolte er sagen/  
Ich weis nichts mehr auff erden zubestel  
len oder zu besorgen. Gott gebe mir doch  
auch kurz solche stille vnd selige tods stun  
de / Was sol ich, mehr auff erden ma  
chen?

Da nu Magister Ambrosius im har  
ten Winter begraben war / Anno M. D.  
XLij. Mense Januario / gieng nicht lange  
darnach Doctor Martinus mit mir fur  
dem grabe vber / Da weiset er mit der hand  
auffs grab / vnd sprach / Der wuste nicht  
das er krank war / Er wuste auch nicht  
das er starb / vnd war doch nicht on bes  
kentnis Christi / Da ligt er / er weis noch  
nicht / das er tod ist / Lieber Herr Ihesu  
C ij      Christe



Christe / nim mich auch also aus diesem ja  
mertal zu dir ꝛc.

Solchs mußte ich offft von meinem lie  
ben vater hören / Vnd wenn er meinen vn  
willen mercket / zu zeiten auch wol aus mei  
nen worten / so sprach er zu mir / Bittet doch  
vnsern lieben Herrn Gott / das er mich kurz  
von hinnen zu sich neme / Ich kan nichts  
mehr thun auff erden / Ich bin euch nichts  
mehr nütze / Helfft mir mit ewerm gebet /  
Bittet nicht / das ich lenger lebe. Au kan ein  
jglicher wol gedenccken / was ich meinem  
lieben vater / vnserm hertzlieben Doctor auff  
solche wort geantwort habe. Das alles zei  
get an / wie gern er dieses jamerlebens / inn  
seinen letzten tagen / wolte los sein / vnd mit  
Christo sein / Damit hat er auch sein Cons  
summatum est / gesungen / vnd dem Himli  
schen Vater seinen Geist inn die hende be  
fohlen.

Es sind auch vorgehende anzeigung  
gewesen / das vnser lieber vater / Doctor  
Martinus / inn ein besser leben wandern  
würde / Denn dis ganze jar durch / hat er  
offte



offte zu vns gesaget / er begere an ein andern  
ort zuziehen. Ist auch offter inn diesem jar /  
vor sein tode ausgezogen / denn zuuor inn  
vielen jaren / Nemlich / inn sein Vaterland  
gen Mansfeld / zum Bisschoue gen Zeitz /  
gen Merseburg / gen Halle. Dis sind gleich  
anzeigung vnd Propheceyung gewesen /  
das er diese selige rheise / würde thun inn ein  
besser leben / Daher hat sichs auch begeben /  
das er / bey den edlen vnd Wolgeborenen  
Grauen vnd Herrn zu Mansfeld inn der  
Stad Eisleben / da er geborn vn̄ getaufft /  
aus diesem leben abgescheiden vnd gereiset  
ist / nicht anders denn wie er begeret hat /  
ausgenommen / das er die zeit lieber hette wol  
len bey vns / seinem lieben weibe vnd kind  
dern sein / Aber Gott hats anders geschickt.

Das ihr aber auch ein kurzen bericht  
habt / Lieben freunde / von vnfers hertzlie  
ben vaters / Doctoris Martini seligen abs  
chiede. Da er mercket das seine stunde kom  
men were / hat er also gebetet.

**C** ij **Mein**



111  
O mein Himlischer vater / ein  
Gott vnd vater vnsers Herrn Ihesu  
Christi / du Gott alles trostes / ich  
dancke dir / das du mir deinen lieben  
Son Ihesum Christum offenbart  
hast / an den ich glaube / den ich gepre-  
digt vnd bekant hab / den ich geliebet  
vnd gelobet hab / welchen der leidige  
Papist / vnd alle Gottlosen schenden /  
verfolgen / vnd lestern / Ich bitte dich  
mein Herr Ihesu Christe / las dir  
mein seelichen beuohlen sein. O  
Himlischer vater / ob ich schon diesen  
leib lassen / vnd aus diesem leben hin  
weg gerissen werden mus / So weis  
ich doch gewis / das ich bey dir ewig  
bleiben / vnd aus deinen henden mich  
niemand's reißen kan.

Vnd



Vnd volgend hat er drey mal gesagt.  
Inn deine hende beuehl ich meinen  
Geist / Du hast mich erlöset / du tres  
wer Gott.

Item Johannis iij.

Also hat Gott die welt geliebet / das  
er seinen eingebornen Son gab / auff  
das alle die an ihn gleuben / nicht sol  
len verloren werden / sondern das  
etwige leben haben.

Vnd hat also seine hende gefalten / vnd  
inn seiner stille / seinen Geist Christo auffges  
geben / Darumb sollen wir vns billich mit  
ihm freuen / so viel wir fur trawren känd  
ten.

**H** Jesus ich gedencen / des heiligen Bis  
choffs S. Martini / von welchem die  
Historia sagt / das alle Ketzer erblasten  
vnd erbleichten fur seinem namen. Item /  
das ein gros weinen vnd trawren gewesen  
ist / aller glaubigen vnd rechten Christen /  
vber



vber den tod S. Martini / Itē / das ein dis-  
putiren vnd hader worden ist / vnter etlichen  
Stedten vnd Landen / welche den leib S.  
Martini solten behalten / vnd bey sich begrab-  
ben. Dis alles hat sich gleicher gestalt / bey  
diesem heiligen Apostel vnd Propheten Chri-  
sti / vnserm Prediger vnd Euangelisten / inn  
Deutschen Landen / D. Martino zugetra-  
gen / Aber dauon wil ich nicht nach der len-  
ge reden / Gott hat ihn nu selbs / werd vnd  
lieb / vnd erhelt ihn inn seinem schos / der inn  
diesem leben / vns vnd die Kirchen Christi /  
seer lieb gehabt / Vergelte es / vnserm herz-  
lieben vater / Gott inn ihenem leben / Da  
wir alle auch hoffen zu ihm zukomen.

Gebe Gott / das auch auff die nach-  
komen / der Geist Gottes / zweymal mehr  
zu reden sey / denn der hohe tewre Man ge-  
redt hat / vnd inn den Kirchen / die der lie-  
be vater gepflantz hat / Wie denn der Pro-  
phet Elisa / von dem Elia bitter / da er von  
dem Elia / inn ein wetter hinweg genom-  
men ward.

2. Reg. 2.

So



So wir aber fürchten / oder gedenck  
en / das Gott den tewren man / vmb vnser  
sünde vnd vndanckbarkeit willen / weg ge  
nomen hat / So sollen wir vnser leben bes  
sern / durch Christum / Gott vnsern Himlis  
schen vater / hertzlich anruffen / das wir  
bleiben mögen / inn der seligen reinen lere /  
vom glauben / vnd beschützet werden durch  
Christum / wider die rotten vnd Tyrans  
nen / vnd wider alle pforten der Hellen. Bes  
schirm Herr Christe / deine arme Christen  
heit / das sie dich lobe inn ewigkeit / Hilff <sup>psalm.</sup>  
vns Gott vnser Heiland / vnd errete vns <sup>79.</sup>  
vmb der ehren willen deines namens / vnd  
sey gnedig vnsern sünden / vmb deines heili  
gen Namens willen / Erhalte inn deiner  
Kirchen / trewe vnd gute Prediger / Gib  
den selbigen krafft vnd stercke / durch den  
heiligen Geist / Wie der lxxiij. Psalm sagt /  
Der HERR gibt das Wort / mit grossen  
scharen Euangelisten.

Die vnuerschampten / gewulichen / gros  
sen lesterungen der Widersacher / vnd der  
verstockten Pfaffen vnd Mönche / vnd  
D dazu



dazu auch vnser vndanckbarkeit / künd wol  
nu sein / jnn der welt / gros vnglücks / vnd  
straffe Gottes / vrsache / Aber wir sollen  
bitten **GOTT** den Vater im namen des  
Sons / vnser Herrn Ihesu Christi / das  
er vmb seines namens willen / thun wolle /  
vnd erfüllen / vnd war machen / das Epis  
taphium vnd Prophecey / welches ihm vn  
ser lieber vater / **D. Martinus** / selbs ge  
macht hat.

Pestis eram viuus, moriens tua mors ero  
Papa.

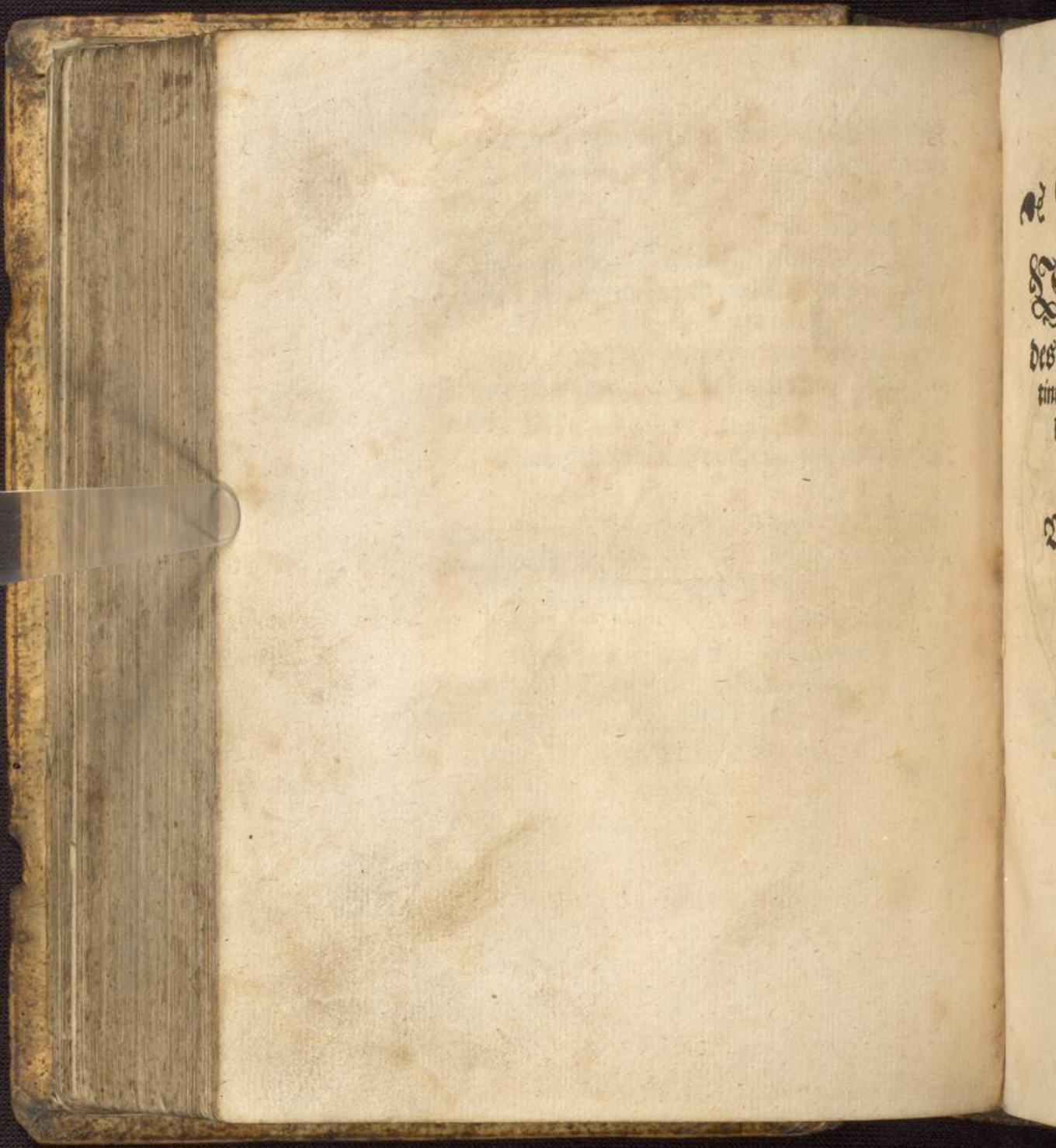
Das ist auff Deudsch / Bapst / Bapst / Da  
ich lebete / da war ich deine Pestilenz /  
Wenn ich sterbe / so wil ich dir dein bit  
ter tod sein. Gott sey gelobt jnn  
ewigkeit durch **IESUM**  
Christum vnsern Her  
ren / **AMEN.**  
Last vns beten ic.



et / H  
nglücks  
Ioc wir  
un name  
u Chri  
n / the  
hen / die  
velchys  
imus /  
s tua  
pfi /  
eine  
ch die  
galob  
S  
H  
16









Q 1774 20





